



OKTOBER 2025

7. Berliner Herbstsalon

**RE:IMAGINE
THE RED HOUSE**

INVENTORIES / INTERVENTIONS / INVENTIONS

OKTOBER 2025

01 MI	ROTES RATHAUS 15:30–17:30	SİLİVRİ. PRISON OF THOUGHT Von Can Dündar 1–8/Okttober am Roten Rathaus 9/Okttober–30/November im Gorki Garten	Ausstellung
02 DO	VORPLATZ 17:00	Eröffnung RE:IMAGINE: THE RED HOUSE Performance	Ausstellung & Performance
		TAKDIR. DIE ANERKENNUNG Von und mit Ülkü Süngün	DEU
	PALAIS 17:00–23:00	THE MOTHER TONGUE Von Jazgul Madazimova Weitere Termine auf der Rückseite	Durational Performance
	BÜHNE 18:30	Uraufführung DAS ROTE HAUS Regie Ersan Mondtag Anschl. Premierenparty in der Kantine	Theater
	STUDIO R 20:30	Premiere TO BE IN A TIME OF WAR Von Etel Adnan Regie Murat Dikenci Anschl. Premierenparty in der Kantine	Theater
	PALAIS 22:00	ZIGEUNER-SAUCE THE RETURN 2025 Von und mit Delaine Le Bas Weitere Termine auf der Rückseite	Performance
	MARMORSAAL 22:30	RAISE THE VOICE Von und mit Nasan Tur	Performance
03 FR	STUDIO R 17:00	TO BE IN A TIME OF WAR Von Etel Adnan Regie Murat Dikenci	Theater
	BÜHNE 18:00	DAS ROTE HAUS Regie Ersan Mondtag	Theater
	KIOSK 18:00–21:00	KIOSK FOR A MAGIC FUTURE REUNION-DINNER Von Imaginary Collective	Dinner & Performance
	MARMORSAAL 20:00	KRIEG ICH NICHT Von bankleer Weitere Termine auf der Rückseite	Performance
	BÜHNE 21:00	Eröffnung Literaturreihe PROSA DER VERHÄLTNISSE #35 »EINZUG IN DIE SPRACHE« Mit Emine Sevgi Özdamar Kuration und Moderation Deniz Utlu	Literatur
	STUDIO R 21:00	DREI OSTDEUTSCHE FRAUEN BETRINKEN SICH UND GRÜNDEN DEN IDEALEN STAAT Von und mit Annett Gröschner, Peggy Mädler & Wenke Seemann	Szenische Lesung
04 SA	BÜHNE 18:00	DAS ROTE HAUS Regie Ersan Mondtag	Theater
	KIOSK 18:00–20:00	KIOSK FOR A MAGIC FUTURE BEFORE THEY NAMED US Von Lucero Hernández Valadez	Performance
05 SO	KIOSK 13:00–14:00 15:00–16:00	KIOSK FOR A MAGIC FUTURE MAGIC BODY Von Vanessa Brazeau	Performance
	KIOSK 16:00–18:00	KIOSK FOR A MAGIC FUTURE COFFEE GROUNDS READING Von Rand Ibrahim	Performance
	STUDIOFOYER 16:00–20:00	SHISHA BAR Von Ülkü Süngün mit Berliner Aktivist*innen	Installation & Bar
	BÜHNE 19:30–21:30	UNSER DEUTSCHLANDMÄRCHEN Nach dem Roman von Dinçer Güçyeter Bearbeitung & Regie Hakan Savaş Mican	Theater
10 FR	ROTEN SALON 17:00	Eroffnung Filmreihe ICH BLEIBE HIER – EINE TÜRKIN IN WEST-BERLIN Von Hannelore Schäfer Anschl. Q&A mit Şafak Yüreklik	Film
	SCHINKEL-ZIMMER 20:00	LIKE A PRAYER #1 A NEW SERVICE Von Omer Krieger	Performance
	STUDIO R 20:30	Uraufführung MAKE LOVE NOT WAR – A (ONE NIGHT) STAND-UP SHOW Von und mit Orit Nahmias Anschl. Premierenparty im Studiofoyer	Theater
11 SA	ROTEN SALON 17:00	ZWISCHENSPIEGEL Mit Dilek Güngör & Deniz Ohde	Literatur
	STUDIO R 18:00–19:05	BETWEEN THE RIVER AND THE SEA Eine Solo-Performance von und mit Yousef Sweid Regie und Co-Autorin Isabella Sedlak	Theater
	BÜHNE 20:30–21:40	BRASCH – DAS ALTE GEHT NICHT UND DAS NEUE AUCH NICHT Mit Texten von Thomas Brasch Regie Lena Brasch	Theater
	STUDIO R 20:30	MAKE LOVE NOT WAR – A (ONE NIGHT) STAND-UP SHOW Von und mit Orit Nahmias	Theater
12 SO	BÜHNE 14:00–15:30	Buchpremiere ICH TRAF MEINEN MÖRDER Von und mit Can Dündar	Lesung
	STUDIOFOYER 16:00–20:00	SHISHA BAR Von Ülkü Süngün mit Berliner Aktivist*innen	Installation & Bar
	ROTEN SALON 18:30	Eröffnung Gesprächsreihe »WAS WIR DAMALS ERLEBT HABEN, KANN MAN HEUTE KAUM BESCHREIBEN« Mit Zeitzeuginnen Salihha Bilal, Aysel Göksu, Mehparet Sayınbatur, Nica Vasilou u. a.	Gespräch
	BÜHNE 19:30–21:45	OSCHINNS Von Fatma Aydemir Regie Nurkan Erpulat Anschl. Q&A mit Fatma Aydemir	Theater
16 DO	STUDIO R 20:30	BACKYARD [A FIELD TO SEARCH] THE LECTURE Von Laura Uribe & Sabina Aldana (L.A.S. LABORATORIO DE ARTISTAS SOSTENIBLES)	Lecture Performance
17 FR	ROTEN SALON 17:00	SELBSTBILDER FREMDBILDER Von Sema Poyraz Anschl. Q&A mit Sema Poyraz, Arda Temuçin & Şafak Yüreklik	Film
	KIOSK 19:30–21:00	KIOSK FOR A MAGIC FUTURE DOGOMATIC ASANAS Von Arijit Bhattacharyya & Lea Maria Wittich	Lecture Performance
	SCHINKEL-ZIMMER 20:00	LIKE A PRAYER #2 A NEW SERVICE Von Omer Krieger	Performance

2/Okttober – 30/November 2025

**BLUES IN SCHWARZ
WEISS FREMDE POESIE? #5**Von May Ayim
Regie Lamini Leroy Gibba

DEU mit ENG ÜT

**KIOSK FOR A MAGIC FUTURE
PARASITE KIOSK
INTERVENTION**

Von Jakob Margit Wirth

Durational Performance

**KIOSK FOR A MAGIC FUTURE
LESSON FOR AN ARTIST:
HOW I LEARNED TO STOP
WORRYING AND LOVE
GLOBAL ART**Magic Podcast mit Bojana Pejić &
Miguel Buenrostro

DEU, ENG

ROTEN SALON
17:00**DER GESCHMACK DER
WORTE LYRIK IM GEspräch**Mit Zehra Çırak, Dinçer Güçyeter, Lütfiye
Güzel, José F. A. Oliver & Zafer Senocak

DEU

KARABAHK MEMORY

Von Roza Sarkisian

DEU, ENG mit
ENG, DEU ÜT**MARMORSAAL**
19:00**RAISE THE VOICE**Von Nasan Tur
Anschl. Nachgespräch mit Nasan Tur

ENG

BÜHNE
19:30**ANDROGYNOUS.
PORTRAIT OF A NAKED DANCER.**

Regie Lola Arias

Theater

STUDIO R
21:00**FEEDING THE RIVER:
20 YEARS OF
ANADOLU KÜLTÜR**

Von Asena Günal & Mert Kaya

Film & Gespräch

KIOSK
12:00–20:00**PARASITE KIOSK
INTERVENTION**

Von Jakob Margit Wirth

Durational Performance

STUDIOFOYER
16:00–20:00**SHISHA BAR**Von Ülkü Süngün
mit Berliner Aktivist*innen

Installation & Bar

BÜHNE
18:00**DAS ROTE HAUS**

Regie Ersan Mondtag

Theater

ROTEN SALON
18:30**OMAS, MAMAS & WIR
KOLLEKTIVES GEÖDÄCHTNIS UND
AKTIVE ERINNERUNGSKULTUR**Mit Töchtern & Enkeltochtern Arda
Temuçin, İndilia Temuçin, Meriç Temuçin,
Mira Mehmet-Temuçin, Shlomit Tripp
& Şafak Yüreklik

DEU, TUR

20
MO**Wiederaufnahme | Theatertag
DER UNTERTAN**

Von Heinrich Mann

Theater

Regie Christian Weise

DEU mit ENG ÜT

ROTEN SALON
17:00**HIER UND DORT
ERZÄHLUNGEN EINGEWANDERTER**

Von Merlyn Solakhan

Film

Anschl. Q&A mit Merlyn Solakhan

DEU mit ENG ÜT

BÜHNE
19:30–21:45**POP, PEIN, PARAGRAPHEN
EINE DEUTSCHSTUNDE VON CEM KAYA
FEAT. EKIM ACUN ALIAS SOKOPOP**

Konzept und Video Cem Kaya

DEU, TUR

SCHINKEL-ZIMMER
20:00**LIKE A PRAYER #3
A NEW SERVICE**

Von Omer Krieger

Performance

25
SA**CAFÉ POPULAIRE ROYAL**

Von Nora Abdel-Maksoud

Theater

Regie Nurkan Erpulat

DEU mit ENG ÜT

STUDIO R
20:30**TOODESFUGE**

Nach Gedichten von Paul Celan

Theater

Regie Nazanin Noori

DEU mit ENG ÜT

26
SO**SHISHA BAR**

Von Ülkü Süngün

Installation & Bar

mit Berliner Aktivist*innen

Theater

BÜHNE
18:00–19:50**PLANET B**

Von Yael Ronen & Itai Reicher

Theater

Regie Yael Ronen

DEU mit ENG ÜT

ROTEN SALON
18:30**DIE TÜRKEN-GÖRE
EINE AUTOBIOGRAFISCHE
PERFORMANCE**

Mit Shlomit Tripp

DEU, TUR

STUDIO R
20:30**TODESFUGE**

Nach Gedichten von Paul Celan

Theater

Regie Nazanin Noori

DEU mit ENG ÜT



THE RED HOUSE

INVENTORIES / INTERVENTIONS / INVENTIONS

IMA LI SNIJEGA © Danica Dakic, 2024, VG Bild-Kunst, Bonn

RE:IMAGINE: THE RED HOUSE

Kuratiert von Shermin Langhoff

Hundert Jahre nach dem ersten und letzten *Deutschen Herbstsalon* Herwarth Waldens im Jahr 1913, eröffnete Shermin Langhoff 2013 mit dem ersten *Berliner Herbstsalon* ihre Intendanz am Maxim Gorki Theater. Ihre letzte Spielzeit am Gorki eröffnet Sie mit dem 7. Berliner Herbstsalon. Zu ihrem Abschied hat sie langjährige Weggefährt*innen sowie neue Künstler*innen dazu eingeladen, mit alten und neuen Werken, die kritischen Kunsträume, die Kämpfe und Widerstände, die in dieser Zeit verhandelt wurden, im Angesicht der Gegenwart zu reflektieren, neu einzurunden und für die Zukunft zu (re-)imaginieren. Der Herbstsalon startet mit der Eröffnung einer Ausstellung im gesamten Gorki, im Palais am Festungsgraben, dem Gorki-Kiosk und im Außenraum. Auf der Gorki-Bühne ist zur Eröffnung die Uraufführung von Ersan Mondtags Theaterproduktion *Das Rote Haus* zu sehen. In dem Haus in der Berliner Stresemannstraße 30 befand sich das Wohnheim der Firma Telefunken. Dort lebten Frauen, die in den 1960er- und 70er-Jahren aus der Türkei kamen, um in Berlin ein neues Leben zu beginnen. Das Stück basiert auf den Erzählungen und Geschichten ihrer Bewohnerinnen. Es gab immer wieder Menschen, die das Maxim Gorki Theater als rotes Haus beschimpften. Für uns ist es ein Ehrentitel. Schon die Sing-Akademie, für sie war das spätere Maxim Gorki Theater gebaut worden, war revolutionär. Sie war die erste Chorvereinigung, in der Männer und Frauen zusammen sangen. Weltweit. 1848 tagte nach der Märzrevolution die preußische Nationalversammlung in diesen Räumen. Den Rest der Geschichte(n) erzählen wir bei RE:IMAGINE: THE RED HOUSE vom 2/Oktobr bis zum 30/November 2025.

Curated by Shermin Langhoff

One hundred years after Herwarth Walden's first and last *German Herbstsalon* (autumn salon) in 1913, Shermin Langhoff began her tenure as artistic director of the Maxim Gorki Theatre with the 1st *Berliner Herbstsalon* in 2013. Now she's launching her final season at the Gorki with the 7th *Berliner Herbstsalon*. For her farewell, she has invited both long-term collaborators and new artists to the *Berliner Herbstsalon*. They will use old and new works to, in light of the present, reflect on, reclassify and (re)imagine for the future the critical art practices, struggles and resistances which were negotiated over this period. The Herbstsalon begins with the opening of the exhibition located throughout the Gorki, in the Palais am Festungsgraben, the Gorki Kiosk and outdoor spaces. On the Gorki mainstage the salon opens with the world premiere of Ersan Mondtag's production of *Das Rote Haus*. The building on Berlin's Stresemannstraße 30 was once the Telefunken company dormitory. The women who lived here came from Turkey in the 1960s and 70s to start their new lives in Berlin. The production is based on their stories and histories. There have always been people who try to insult the Maxim Gorki Theatre by calling it a red house. For us, it is a badge of honour. Even the Sing-Akademie, which today's Maxim Gorki Theatre was built to house, was revolutionary. It was the first choral association in which men and women sang together. Worldwide. In 1848, after the March revolution, the Prussian National Assembly met in these rooms. We will tell you the rest of the (hi) story at RE:IMAGINE: THE RED HOUSE from 2/October to 30/November 2025.

AUSSTELLUNG

Eintritt frei

Eine Ausstellung mit Werken von Nevin Aladağ, Züli Aladağ, bankleer, Mehtap Baydu, Cana Bilir-Meier, Zühal Bilir-Meier, Luchezar Boyadjiev, Timur Çelik, Danica Dakic, Silvina Der Meguerditchian, Zehra Doğan, Can Dündar, Ahu Dural, Atom Egoyan, Semra Ertan, Harun Farocki, Marta Górnicka, Manaf Halbouni, Imaginary Collective, Hiwa K, Gülsüm Karamustafa, Miro Kaygalak, Piruza Khalkapyan, Daniel Knorr, Davit Kochunts, Omer Krieger, Damiran Le Bas, Damian James Le Bas, Delaine Le Bas, Jazgul Madazimova, Maria Paula Maldonado, Khoren Matevosyan, Astghik Melkonyan, Hakan Savaş Mican, Karen Mirzoyan, Ersan Mondtag, Lousineh Navasartian, Emine Sevgi Özdamar, Sasapin Sirivani, Ülkü Süngün, Filiz Taşkın, Hale Tenger, Nasan Tur, Melek Tulgan, Serpil Yeter, Zentrum für Politische Schönheit, Želimir Žilnik und vielen weiteren

AUSSTELLUNGSSORTE	ÖFFNUNGSZEITEN AUSSTELLUNG	EXHIBITION GUIDED TOURS	LINDENTUNNEL TOURS
Kiosk, Maxim Gorki Theater,	Mi & Do 16:00–20:00	Fr 10/Okt auf EN	16:00
Palais am Festungsgraben,	Fr & Sa 16:00–23:00	Fr 17/Okt auf DE	16:00
Studio 9	So 12:00–20:00	Fr 24/Okt auf EN	16:00
		Fr 31/Okt auf EN	16:00

URAUFFÜHRUNGEN

DAS ROTE HAUS

BÜHNE : 2/Oktobr : 18:30 : Deutsch
Anschl. Premierenparty in der Kantine
Weitere Termine : 3/4/19/Oktobr : 18:00

Von Till Briegleb & Ersan Mondtag basierend auf Gesprächen mit Salih Bilal, Aslı Öngören, Mehparet Sayinbatur, Arda Meriç Temuçin, Nica Sultan Vasilioiu & Safak Yüreklik und unter Verwendung von Motiven aus Emine Sevgi Özdamars Romanen *Die Brücke vom Goldenen Horn* und *Seltsame Sterne starren zur Erde* Idee/Konzept/Kuration Shermin Langhoff im Rahmen des 7. Berliner Herbstsalon RE:IMAGINE: THE RED HOUSE

Regie & Bühne Ersan Mondtag Kostüm Josa Marx Chorleitung Sema Moritz Komposition Beni Brachtel Video Luis August Krawen Lichtdesign Henning Streck, Ersan Mondtag & Murat Özuzun Dramaturgie Till Briegleb, Tunçay Kulaoglu & Simon Meienreis Mit Emre Aksizoglu, Frank Büttner, Yanina Cerón, Via Jikeli, Eva Maria Keller, Flavia Lefèvre, Sema Poyraz, Çiğdem Teke, Semra Uysallar, Ursula Werner & Mitgliedern des Seyyare – Anatolian Women's Choir Live-Musik Serkan Duran/Çağla Aslan, Sebastian Flraig, Ruth Kemna & Martin Lillich

In der ehemaligen Stresemannstraße 30 befand sich einst das »Wonaym« der Firma Telefunken für Frauen, die in den 1960er- und 70er-Jahren aus der Türkei kamen, um in Berlin ein neues Leben zu beginnen. Auf einer Bühne, die Vergangenheit, Gegenwart und dystopische Zukunft überblendet, begegnen sich ältere Spieler*innen und ihre jüngeren Alter Egos. Die melancholisch-utopische aber auch schmerzhafte Inszenierung spürt diesen Erzählungen nach und verbindet die Historie des Hauses mit der Frage, welche Geschichten heute von wem erinnert werden – und welche nicht. Eine dokumentarische Ausstellung und eine Reihe von Rahmenveranstaltungen ergänzen den Theaterabend.

The former Stresemannstraße 30 was once home to Telefunken's »Wonaym« factory for women who came from Turkey in the 1960s and 70s to start a new life in Berlin. On a stage that blends the past, present, and dystopian future, older actors meet their younger alter egos. The melancholic, utopian, but also painful production traces these stories and connects the history of the building with the question of which stories are remembered today by whom – and which are not. A documentary exhibition and an accompanying program complement the theater evening.

ANDROGYNOUS. PORTRAIT OF A NAKED DANCER.

BÜHNE : 18/Oktobr : 19:30 : English mit deutschen Übertiteln
Anschl. Premierenparty in der Kantine

Regie Lola Arias Konzept Lola Arias & River Roux Bühne Irene Ip Kostüme Tutia Schaad Choreografie Colette Sadler Komposition Katharina Ernst & Damián Noguera Video Stefan Korsinsky Dramaturgie Bibiana Mendes Outside Eye Johannes Kirsten Mit Bishop Black, Dieter Rita Scholl & River Roux Live-Musik Katharina Ernst

Performers River Roux, Bishop Black and Dieter Rita Scholl follow in the footsteps of Anita Berber and other legendary figures of 1920s Berlin. In a space that resembles a nightclub and a cabaret, the performers embody their alter egos from a hundred years ago. They reconstruct – with the help of reviews, photos, silent films and police reports – dances and performances that were radical and provocative for a society which was just emerging from the First World War. On a journey through time, which blends the stories of 1920s artists with the lived experiences of today's nightlife performers, ANDROGYNOUS, explores the complex entanglements of resistance – foregrounding the counterculture's role in creating spaces of care, dissent, and collective survival in times of crisis.

The Performer*innen River Roux, Bishop Black und Dieter Rita Scholl treten in die Fußstapfen von Anita Berber und anderen legendären Figuren des Berlins der 1920er Jahre. In einem Raum, der an einen Nachtclub und ein Kabaretttheater erinnert, verkörpern sie ihre Alter Egos von vor hundert Jahren. Sie rekonstruieren – mit Hilfe von Kritiken, Fotos, Stummfilmen und Polizeiberichten – Tänze und Performances, die für eine Gesellschaft, die gerade den Ersten Weltkrieg hinter sich hatte, radikal und provokativ waren. Auf einer Zeitreise, die die Geschichten von Künstler*innen der 1920er Jahre mit den Lebenserfahrungen heutiger Nachtkünstler*innen vermischt, untersucht ANDROGYNOUS, die komplexen Verflechtungen des Widerstands und stellt dabei die Rolle der Gegenkultur bei der Schaffung von Räumen der Fürsorge, des Dissenses und des kollektiven Überlebens in Krisenzeiten in den Vordergrund.

PREMIEREN

TO BE IN A TIME OF WAR

STUDIO 9 : 2/Oktobr : 20:30 : Englisch mit deutschen Übertiteln

Anschl. Premierenparty in der Kantine

Weitere Termine : 3/Oktobr : 17:00

Von Etel Adnan Regie & Ausstattung Murat Dikenci

An elderly lady and a young woman in an apartment. Outside, the war is raging – somewhere in the middle of nowhere. Etel Adnan's poem *To Be In A Time of War* is interwoven with documentary sound and video elements to create an emotionally dense tableau of family existence in a state of emergency. An immersive performance about memory, disintegration and the fragile bond between generations – set between past and present, home and loss, the war outside, the war in our heads, the war in our language – and the longing for peace.

Eine ältere Dame und eine junge Frau in einer Wohnung. Draußen tobtt der Krieg – irgendwo im Nirgendwo. Die Poesie von Etel Adnan wird in *To Be In A Time Of War* mit dokumentarischen Ton- und Videoelementen zu einem emotional dichten Tableau familiärer Existenz im Ausnahmezustand verwoben. Eine immersive Performance über Erinnerung, Zerfall und das fragile Band zwischen Generationen – angesiedelt zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Heimat und Verlust, dem Krieg draußen, dem Krieg in den Köpfen, dem Krieg in der Sprache – und der Sehnsucht nach Frieden.

TODESFUGE

STUDIO 9 : 25/Oktobr : 20:30 : Deutsch mit englischen Übertiteln

Anschl. Premierenparty im Studiofoyer

Weitere Termine : 26/Oktobr : 20:30

Nach Gedichten von Paul Celan Regie, Bühne & Kostüm Nazanin Noori Komposition Andrea Belfi Dramaturgie Murat Dikenci Mit Edgar Eckert, Lindy Larsson Live-Musik Andrea Belfi, Elena Kakallagou & Guido Kohn Gesang Steve Katona

Celans *Todesfuge* (1945) schildert das Grauen der Menschheitsverbrechen zu Zejt des Nationalsozialismus, das System der Entmenschlichung und den damit einhergehenden Schmerz: »Der Tod ist ein Meister aus Deutschland.« Die interdisziplinäre Künstlerin Nazanin Noori überführt Celans Vermächtnis in eine Spoken-Word-Oper und reflektiert kollektive Erinnerung und deren ästhetische Repräsentierbarkeit. Celan's poem *Todesfuge* (Death Fugue, 1945) describes the horror of the crimes against humanity of the National Socialist era, the system of dehumanization and the pain that accompanied it: »Death is a master from Germany.« Nazanin Noori translates Celan's legacy into the form of a spoken-word opera, reflecting on collective memory and how it can be represented aesthetically.

Die Performer*innen River Roux, Bishop Black und Dieter Rita Scholl treten in die Fußstapfen von Anita Berber und anderen legendären Figuren des Berlins der 1920er Jahre. In einem Raum, der an einen Nachtclub und ein Kabaretttheater erinnert, verkörpern sie ihre Alter Egos von vor hundert Jahren. Sie rekonstruieren – mit Hilfe von Kritiken, Fotos, Stummfilmen und Polizeiberichten – Tänze und Performances, die für eine Gesellschaft, die gerade den Ersten Weltkrieg hinter sich hatte, radikal und provokativ waren. Auf einer Zeitreise, die die Geschichten von Künstler*innen der 1920er Jahre mit den Lebenserfahrungen heutiger Nachtkünstler*innen vermischt, untersucht ANDROGYNOUS, die komplexen Verflechtungen des Widerstands und stellt dabei die Rolle der Gegenkultur bei der Schaffung von Räumen der Fürsorge, des Dissenses und des kollektiven Überlebens in Krisenzeiten in den Vordergrund.

PERFORMANCES

Eintritt frei*

Eröffnung Literaturreihe *Was will Sevgi in der Stresemannstr.*

PROSA DER VERHÄLTNISSE #35 »EINZUG IN DIE SPRACHE«

BÜHNE : 3/Oktobr : 21:00 : Deutsch

Mit Emine Sevgi Özdamar Kuration und Moderation Deniz Utlu

Deniz Utlu spricht mit Emine Sevgi Özdamar über die Poetik eines Lebens in der Mehrsprachigkeit. Über den Unterschied zwischen Muttersprache und »Mutterzunge«. Über die Sehnsucht nach Ausdruck. Und über die Kraft der Erinnerung in mehreren Sprachen. Deniz Utlu discusses the poetics of a multilingual life with Emine Sevgi Özdamar. About the difference between mother tongue and »Motherzunge«. About the longing for expression. And about the power of memory in several languages.

Die Performer*innen River Roux, Bishop Black und Dieter Rita Scholl treten in die Fußstapfen von Anita Berber und anderen legendären Figuren des Berlins der 1920er Jahre. In einem Raum, der an einen Nachtclub und ein Kabaretttheater erinnert, verkörpern sie ihre Alter Egos von vor hundert Jahren. Sie rekonstruieren – mit Hilfe von Kritiken, Fotos, Stummfilmen und Polizeiberichten – Tänze und Performances, die für eine Gesellschaft, die gerade den Ersten Weltkrieg hinter sich hatte, radikal und provokativ waren. Auf einer Zeitreise, die die Geschichten von Künstler*innen der 1920er Jahre mit den Lebenserfahrungen heutiger Nachtkünstler*innen vermischt, untersucht ANDROGYNOUS, die komplexen Verflechtungen des Widerstands und stellt dabei die Rolle der Gegenkultur bei der Schaffung von Räumen der Fürsorge, des Dissenses und des kollektiven Überlebens in Krisenzeiten in den Vordergrund.

TAKDİR. DIE ANERKENNUNG

VORPLATZ : 2/Oktobr : 17:00 : Deutsch

Von und mit Ülkü Süngün

THE MOTHER TONGUE

PALAI : 2/Oktobr 17:00–23:00 : 3/Oktobr 16:00–23:00 : 4/Oktobr 16:00–23:00

5/Oktobr 12:00–20:00 : 11/12/18/19/25/26/Oktobr 16:00–19:00

Von Jazgul Madazimova

Nach Gedichten von Paul Celan Regie, Bühne & Kostüm Nazanin Noori Komposition Andrea Belfi Dramaturgie Murat Dikenci Mit Edgar Eckert, Lindy Larsson Live-Musik Andrea Belfi, Elena Kakallagou & Guido Kohn Gesang Steve Katona

Celans *Todesfuge* (1945) schildert das Grauen der Menschheitsverbrechen zu Zejt des Nationalsozialismus, das System der Entmenschlichung und den damit einhergehenden Schmerz: »Der Tod ist ein Meister aus Deutschland.« Die interdisziplinäre Künstlerin Nazanin Noori überführt Celans Vermächtnis in eine Spoken-Word-Oper und reflektiert kollektive Erinnerung und deren ästhetische Repräsentierbarkeit. Celan's poem *Todesfuge* (Death Fugue, 1945) describes the horror of the crimes against humanity of the National Socialist era, the system of dehumanization and the pain that accompanied it: »Death is a master from Germany.« Nazanin Noori translates Celan's legacy into the form of a spoken-word opera, reflecting on collective memory and how it can be represented aesthetically.

Die Performer*innen River Roux, Bishop Black und Dieter Rita Scholl treten in die Fußstapfen von Anita Berber und anderen legendären Figuren des Berlins der 1920er Jahre. In einem Raum, der an einen Nachtclub und ein Kabaretttheater erinnert, verkörpern sie ihre Alter Egos von vor hundert Jahren. Sie rekonstruieren – mit Hilfe von Kritiken, Fotos, Stummfilmen und Polizeiberichten – Tänze und Performances, die für eine Gesellschaft, die gerade den Ersten Weltkrieg hinter sich hatte, radikal und provokativ waren. Auf einer Zeitreise, die die Geschichten von Künstler*innen der 1920er Jahre mit den Lebenserfahrungen heutiger Nachtkünstler*innen vermischt, untersucht ANDROGYNOUS, die komplexen Verflechtungen des Widerstands und stellt dabei die Rolle der Gegenkultur bei der Schaffung von Räumen der Fürsorge, des Dissenses und des kollektiven Überlebens in Krisenzeiten in den Vordergrund.

ZIGEUNER-SAUCE THE RETURN 2025

PALAI : 2/Oktobr 22:00 : 25/26/Oktobr 16:00 : Englisch

Von und mit Delaine Le Bas

Nach Gedichten von Paul Celan Regie, Bühne & Kostüm Nazanin Noori Komposition Andrea Belfi Dramaturgie Murat Dikenci Mit Edgar Eckert, Lindy Larsson Live-Musik Andrea Belfi, Elena Kakallagou & Guido Kohn Gesang Steve Katona

Celans *Todesfuge* (1945) schildert das Grauen der Menschheitsverbrechen zu Zejt des Nationalsozialismus, das System der Entmenschlichung und den damit einhergehenden Schmerz: »Der Tod ist ein Meister aus Deutschland.« Die interdisziplinäre Künstlerin Nazanin Noori überführt Celans Vermächtnis in eine Spoken-Word-Oper und reflektiert kollektive Erinnerung und deren ästhetische Repräsentierbarkeit. Celan's poem *Todesfuge* (Death Fugue, 1945) describes the horror of the crimes against humanity of the National Socialist era, the system of dehumanization and the pain that accompanied it: »Death is a master from Germany.« Nazanin Noori translates Celan's legacy into the form of a spoken-word opera, reflecting on collective memory and how it can be represented aesthetically.

Die Perform